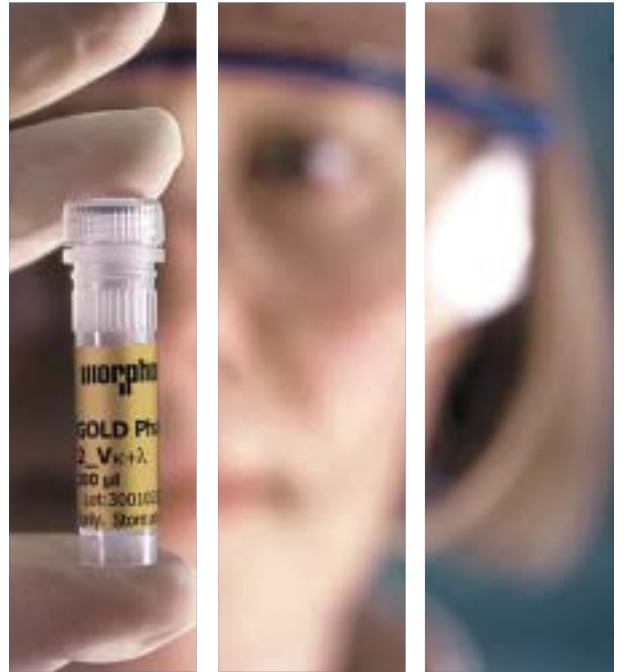


Verkürzter 3-Monatsbericht



31. März 2004

Inhalt

Verkürzter Konzernbericht für die ersten drei Monate 2004

- 3** Aktionärsbrief
- 4** Konzern-Lagebericht und Finanzanalyse
- 10** Verkürzte Konzernbilanz per 31.März 2004
(ungeprüft) und 31.Dezember 2003
- 11** Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die ersten drei Monate per 31.März 2004 und
31.März 2003 (ungeprüft)
- 12** Verkürzte Konzern-Eigenkapitalentwicklung
per 31.März 2004 (ungeprüft) und
31.Dezember 2003
- 13** Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die
ersten drei Monate per 31.März 2004 und 2003
(ungeprüft)
- 14** Anhang zum Konzernabschluss (ungeprüft)

Sehr geehrte Aktionäre,

2003 war ein sehr erfolgreiches Jahr für MorphoSys, und ich freue mich, Ihnen berichten zu können, dass wir im ersten Quartal 2004 an diese Fortschritte anknüpfen konnten.

Nach dem ersten profitabel Quartal der Unternehmensgeschichte Ende 2003 kann MorphoSys auch im ersten Quartal 2004 ein positives Quartalsergebnis vorlegen. Mit einem Überschuss von 0,5 Millionen Euro war MorphoSys zum zweiten Mal in Folge in einem Quartal profitabel. Ein wichtiger Schritt hin zu unserem Ziel, im Jahr 2004 wieder mit einem positiven EBITDA Ergebnis abzuschließen.

Auch bei unseren Partnerschaften gab es erfreuliche Neuigkeiten. So verlängerte die GPC Biotech AG im Januar ihre Lizenz für einen HuCAL® Antikörper für die Behandlung von bestimmten Blutkrebsarten. Bei einem weiterhin erfolgreichen Verlauf erwartet GPC Biotech für diesen Antikörper den Beginn klinischer Studien im zweiten Halbjahr 2004. Dies wäre der erste Antikörper, der mit der Technologie von MorphoSys hergestellt wurde, der in klinische Studien eintritt.

Ebenfalls im Januar unterzeichneten MorphoSys und Bayer Healthcare eine Vereinbarung über den Austausch verschiedener Lizenzen. MorphoSys erhielt die Rechte für die Verwendung der menschlichen Zelllinie HKB 11 für die Produktion von HuCAL® Antikörpern für den Einsatz in seinen eigenen Forschungsprojekten und optional für kommerzielle Herstellung von Antikörpern. Im Austausch dafür stellt Bayer seine firmeneigenen Forschungs- und Entwicklungsprogramme von der HuCAL® auf die neuere HuCAL GOLD® Technologie von MorphoSys um.

Im März startete Centocor Inc., ein Tochterunternehmen des Pharma-Konzerns Johnson & Johnson, innerhalb der bestehenden Kooperation mit MorphoSys ein neues therapeutisches Antikörperprogramm aus dem Indikationsgebiet der Autoimmun-Erkrankungen. Zusätzlich konnte der vierte Meilenstein innerhalb der Kooperation erreicht werden. Centocor verfügt bereits über drei exklusive Lizenzen für die Entwicklung von therapeutischen Antikörpern. Im ersten Quartal gab MorphoSys den Start des neuen Geschäftszweigs „Antibodies by Design“ bekannt. Die neue Geschäftseinheit hat zum Ziel, HuCAL® Antikörper im nicht-therapeutischen Bereich zu vermarkten. Seit dem Start von „Antibodies by Design“ konnten bereits mehr als einhundert Aufträge akquiriert werden. Dies zeigt das Potential, das in diesem Marktsegment liegt. Die Geschäftseinheit ist auf einem guten Weg, zum zukünftigen Wachstum von MorphoSys beizutragen.

Dank dieser guten Nachrichten stieg der Aktienkurs von MorphoSys im ersten Quartal um 70 %. Wir hoffen, dass sich die guten Fortschritte des Unternehmens auch zukünftig in der Entwicklung des Aktienkurses widerspiegeln werden.

Ich bedanke mich für Ihr anhaltendes Interesse und ihr Vertrauen in unser Unternehmen.



Dave Lemus
Finanzvorstand
MorphoSys AG

Konzernlagebericht und Finanzanalyse

1. Quartal 2004

Branchenüberblick

Höhere Ölpreise und ein teilweise gesunkenes Verbrauchervertrauen haben kürzlich zu einer Eintrübung beim Ausblick für die europäische Konjunktur geführt. In ihrer Frühjahrsprognose geht die EU-Kommission für Deutschland im Jahr 2004 von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,5 % aus. Das Bild einer moderaten Erholung der deutschen Wirtschaft steht nicht im Gegensatz zu dem eher enttäuschenden ersten Quartal. Das Wachstum wird im ersten Halbjahr noch stagnieren, und erst ab Jahresmitte stärker an Fahrt gewinnen.

Für die Biotechnologie-Branche stellt es sich ein bisschen anders dar. Das erste Quartal 2004 war das beste Quartal seit einigen Jahren. Der Börsengang der Schweizer Firma Basilea, der erste Börsengang eines kontinentaleuropäischen Biotechnologie-Unternehmens seit gut zwei Jahren, gilt als Signal, dass sich nun auch in Europa die Finanzierungsbedingungen nach und nach wieder verbessern. Es wird erwartet, dass im Laufe des Jahres 2004 noch weiteren europäischen Biotechnologie-Unternehmen der Gang an die Börse gelingen könnte. In den USA gingen im selben Zeitraum acht Biotechnologie-Unternehmen an die Börse, eines in London, und ein weiterer Biotech-Börsengang fand in Indien statt.

Der Aktienkurs der MorphoSys AG konnte im ersten Quartal 2004 stark profitieren. Zusammen mit guten Unternehmensnachrichten stieg der Aktienkurs während des ersten Quartals um 70 %, der Prime Pharma & Healthcare Index jedoch nur um 2 %. Auch die internationale Vergleichsgruppe (peer group) von Antikörperunternehmen konnten im Durchschnitt nur um 43 % zulegen.

Finanzanalyse

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse für das erste Quartal 2004 um 14 % auf 4,2 Mio. EUR (2003: 3,7 Mio. EUR). Unter anderem war für den Anstieg das Erreichen eines Meilensteins in den ersten drei Monaten verantwortlich. Im ersten Quartal 2004 trugen die Erlöse aus den Kooperationen im Bereich therapeutische Antikörper etwa 85 % zu den Gesamterlösen bei, während auf Kooperationen im Bereich Target Research 11 % und auf das Segment Antibodies by Design 3 % entfielen.

Nach Regionen unterteilt wurden 70 % bzw. 3,0 Mio. EUR der kommerziellen Umsätze (ohne Fördermittel) mit in den USA ansässigen Biotechnologie- und Pharmaunternehmen generiert, 30 % mit Unternehmen aus Europa (2003: 79 % bzw. 21 %).

Ca. 70 % der für das Gesamtjahr 2004 erwarteten Umsätze sind durch bereits bestehende Verträge abgedeckt.

Betriebliche Aufwendungen

In den ersten drei Monaten 2004 sanken die betrieblichen Aufwendungen einschließlich Personalaufwand für Aktienoptionen um 20 % auf 4,4 Mio. EUR (31.3.2003: 5,5 Mio. EUR). Dies führte zu einem Verlust aus gewöhnlicher Betriebstätigkeit in Höhe von 0,2 Mio. EUR (31.3.2003: 1,7 Mio. EUR). Der Rückgang der betrieblichen Aufwendungen von 1,1 Mio. EUR war größtenteils auf geringere Personalkosten, geringere externe Beratungskosten sowie auf eine Reduzierung der Aufwendungen für Produktentwicklung zurückzuführen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand sank um 0,1 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR (31.3.2003: 2,7 Mio. EUR), grösstenteils verursacht durch geringere Personalkosten und geringere Aufwendungen für die Produktentwicklung. Diese wurden teilweise durch erhöhte Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände - resultierend aus dem Erwerb der CAT-Lizenz in 2003 - reduziert.

Verwaltungs- und Vertriebskosten

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten betragen in den ersten drei Monaten 2004 1,5 Mio. EUR (31.3.2003: 2,2 Mio. EUR). Die vergleichsweise höheren Kosten im Vorjahr sind im wesentlichen auf Einmal-Effekte im Bereich der Beratungskosten im Zusammenhang mit zwei im Jahr 2003 durchgeführten Kapitalerhöhungen zurückzuführen.

Personalaufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen

Im ersten Quartal 2004 betrug der nicht-zahlungswirksame Personalaufwand aus Aktienoptionen aufgrund der Anwendung der Bilanzierungsvorschrift „SFAS No. 123, Accounting for Stock-Based Compensation“ nach US GAAP 0,3 Mio. EUR (31.3.2003: 0,5 Mio. EUR). Der Rückgang ist hauptsächlich auf abnehmende Kosten im Zusammenhang mit gewährten Options- und Wandlungsrechten vergangener Geschäftsjahre sowie einer geringeren Anzahl ausgegebener Wandelschuldverschreibungen zurückzuführen.

Aufwand nach Kostenarten

Mit einem Anteil von 32 % an den Gesamtkosten stellten die Personalkosten mit 1,4 Mio. EUR den größten Kostenblock der ersten drei Monate in 2004 dar (31.3.2003: 1,9 Mio. EUR).

Die Kosten für immaterielle Vermögensgegenstände (Kosten für Patentstreitigkeiten und Abschreibung von Lizenzen und Patenten) betragen 0,9 Mio. EUR bzw. 20 % der Gesamtkosten (31.3.2003: 0,6 Mio. EUR). Die Infrastrukturkosten, hauptsächlich bestehend aus Kosten für Miete und Abschreibung von Anlagegütern, blieben im ersten Quartal 2004 mit 0,6 Mio. EUR (31.3.2003: 0,6 Mio. EUR) bzw. einem Anteil von 14 % an den Gesamtkosten im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Sonstige betriebliche Erträge von 0,6 Mio. EUR standen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR zum 31. März 2003 gegenüber, eine Steigerung in Höhe von 0,7 Mio. Die Verbesserung wurde hauptsächlich durch einen Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wertpapieren sowie geringere Währungskursverluste erreicht. Weitere positive Effekte sind höhere Zinserträge durch einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Bestand an liquiden Mitteln.

Gewinn und Verlust

Zum 31. März 2004 erzielte MorphoSys einen Überschuss in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Nach dem vierten Quartal 2003 wurde das zweite Mal in Folge ein Überschuss für ein Quartal erzielt. Neben einem deutlich geringeren Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit trug der realisierte Gewinn durch den Verkauf von Wertpapieren zu diesem Ergebnis bei.

Der Überschuss betrug 0,5 Mio. EUR. Im selben Zeitraum des vergangenen Jahres wurde ein Fehlbetrag in Höhe von 1,8 Mio. EUR ausgewiesen. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen für das erste Quartal 2004 (EBITDA - Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization), ohne den Personalaufwand für die Ausgabe von Aktienoptionen, betrug 1,5 Mio. EUR (31.3.2003: Verlust von 0,7 Mio. EUR) Der daraus resultierende Gewinn pro Aktie betrug 0,10 EUR (Verlust pro Aktie per 31. März 2003: 0,46 EUR).

Liquidität/Kapitalfluss

Am 31. März 2004 hielt die Gesellschaft 23,8 Mio. EUR an liquiden Mitteln und börsengängigen Wertpapieren gegenüber 23,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2003. Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft betrug 0,5 Mio. EUR, den positiven Trend des letzten Jahres bestätigend.

Im ersten Quartal 2004 sank das Umlaufvermögen der Gesellschaft um 0,4 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR (31. Dezember 2003: 26,2 Mio. EUR).

Aktiva

Die Bilanzsumme verringerte sich um 0,9 Mio. EUR auf 44,9 Mio. EUR in den ersten drei Monaten 2004 gegenüber 45,8 Mio. EUR am 31. Dezember 2003. Der Rückgang ist in erster Linie auf geringere Forderungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR, hervorgerufen durch entsprechende Geldeingänge im ersten Quartal, zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken in den ersten drei Monaten 2004 um 1,1 Mio. EUR durch die Verringerung langfristiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten blieben im ersten Quartal 2004 nahezu unverändert.

Eigenkapital

Am 31. März 2004 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 4.901.332. Davon befanden sich 4.841.570 im Umlauf. Die Zahlen blieben zum 31. Dezember 2003 unverändert.

Investitionen

Ebenso wie im Vorjahr, tätigte das Unternehmen im ersten Quartal 2004 keine wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände. Bedingt durch den Erwerb der CAT Lizenz im Jahr 2003, stiegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände um 0,2 Mio. EUR bzw. 66 % auf 0,5 Mio. EUR (2003: 0,3 Mio. EUR).

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen für das erste Quartal 2004 0,5 Mio. EUR gegenüber 0,1 Mio. EUR in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Die Abschreibungen für die ersten drei Monate 2004 beliefen sich wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 0,2 Mio. EUR.

Personal

Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter

Zum 31. März 2004 beschäftigte MorphoSys 101 Mitarbeiter (31. Dezember 2003: 95). Im Quartalsdurchschnitt beschäftigte MorphoSys 100 Mitarbeiter in den ersten drei Monaten des Jahres 2004, im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2003 waren es durchschnittlich 87 Mitarbeiter.

Von den 101 Mitarbeitern waren 77 in Forschung und Entwicklung und 24 in Verwaltung und Vertrieb tätig. Am Ende des ersten Quartals 2004 beschäftigte MorphoSys 36 promovierte Mitarbeiter (31. Dezember 2003: 35 promovierte Mitarbeiter).

Am 31. März 2004 beschäftigte MorphoSys drei Auszubildende (31. Dezember 2003: 2).

Forschung & Entwicklung / Forschungsk Kooperationen

Eigene Antikörperentwicklung

Seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2003 haben sich keine wesentlichen Veränderungen für die unternehmenseigene Produkt-Pipeline ergeben.

Kooperationen

Bayer AG

Im Januar 2004 unterzeichnete MorphoSys eine Vereinbarung mit Bayer HealthCare nach der beide Partner einander Lizenzen an bestimmten Technologien erteilen. Gemäß der Vereinbarung erhält MorphoSys Zugang zu der menschlichen Zelllinie HKB 11 für die Produktion von HuCAL® Antikörpern. MorphoSys sichert sich außerdem das Recht, diese Zelllinie in seinen eigenen Forschungsprojekten und optional auch für die kommerzielle Herstellung von Antikörpern einzusetzen. Im Austausch dafür wird Bayer seine firmeneigenen Forschungs- und Entwicklungsprogramme von der HuCAL® auf die HuCAL GOLD® Antikörperttechnologie von MorphoSys umstellen. Dafür erhält MorphoSys zusätzlich eine Installationszahlung von Bayer HealthCare.

Mit dieser Ankündigung führen beide Unternehmen ihre im Dezember 1999 begonnene Zusammenarbeit fort. Im Juli 2001 war eine Verlängerung des Kooperationsvertrages um weitere vier Jahre bis Ende 2005 beschlossen worden. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht dabei der Einsatz humaner Antikörper bei therapeutischen und diagnostischen Anwendungen sowie im Bereich der Target-Identifizierung.

Centocor, Inc.

Im März 2004 gab MorphoSys bekannt, dass Centocor Inc., ein Tochterunternehmen des Pharma-Konzerns Johnson & Johnson, innerhalb der bestehenden Kooperation ein neues Zielmolekül (Target) aus dem Indikationsgebiet der Autoimmun-Erkrankungen bestimmt hat. MorphoSys wird gegen dieses Zielmolekül von Centocor mit der HuCAL GOLD® Technologie Antikörper entwickeln. Centocor ist für die weitere präklinische und klinische Entwicklung sowie für die anschließende Vermarktung aller resultierenden Produkte zuständig. Im Gegenzug erhält MorphoSys Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen sowie zusätzlich Tantiemen.

Anfang April gab MorphoSys das Erreichen eines vierten entwicklungsabhängigen Meilensteins innerhalb der Kooperation mit Centocor bekannt. MorphoSys hat mehrere systematisch optimierte voll-humane IgG-Antikörper gegen ein krankheitsassoziiertes Zielmolekül (Target) von Centocor entwickelt, die neun vorab definierte Erfolgskriterien erfüllen. Zum Erreichen des Meilensteins setzte MorphoSys seine proprietäre HuCAL GOLD® Antikörperbibliothek ein.

Im Dezember 2000 begannen MorphoSys und Centocor eine Zusammenarbeit, um vollständig humane therapeutische Antikörper zu entwickeln, die bei einem breiten Spektrum von Indikationen zum Einsatz kommen sollen. Im Rahmen dieser Kooperation verfügt Centocor über die Option, bis zu 30 solcher Zielmoleküle auszuwählen, gegen die beide Partner mit Hilfe der HuCAL® Technologie vollständig humane, optimierte Antikörper entwickeln werden. Im März 2002 erweiterte Centocor die bestehende Zusammenarbeit und entschied sich für die Nutzung von AutoCAL™, einem von MorphoSys entwickeltem System zur automatischen Durchmusterung der HuCAL® Antikörperbibliothek. Seit dem Beginn der Zusammenarbeit entwickelte MorphoSys drei HuCAL® Antikörper, die alle vorab definierte Erfolgskriterien erfüllten.

GPC Biotech AG

Durch die Zahlung einer Lizenzgebühr an MorphoSys hat GPC Biotech seine exklusive Lizenz für bestimmte HuCAL® Antikörper verlängert. Die Antikörper richten sich gegen spezifische Zelloberflächenrezeptoren - sogenannten MHC-Klasse-II-Moleküle.

Die im Jahr 1999 begonnene Zusammenarbeit zwischen GPC Biotech und MorphoSys hat zum Ziel, eine neue Generation therapeutischer Wirkstoffe zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und bestimmten Krebsarten zu entwickeln. Das am weitesten fortgeschrittene Projekt zielt auf die selektive Erkennung und Abtötung aktivierter, sich vermehrender MHC-Klasse-II-positiver Tumorzellen - etwa bei B-Zell- und T-Zell-Lymphomen sowie weiteren Blutkrebsarten. Im Rahmen der Partnerschaft wählte MorphoSys einen vollständig humanen Antikörper gegen das Zielmolekül von GPC Biotech aus der HuCAL® Antikörperbibliothek aus und optimierte diesen anschließend. GPC Biotech veröffentlichte im Jahr 2003 vielversprechende Daten aus präklinischen Studien zur Anti-Tumor-Wirksamkeit des Antikörpers. Bei einem weiterhin erfolgreichen Verlauf erwartet GPC Biotech für den Antikörper 1D09C3 den Beginn klinischer Studien im zweiten Halbjahr 2004.

Antibodies by Design

Im Februar 2004 stellte MorphoSys die neue Geschäftseinheit „Antibodies by Design“ vor. Die Geschäftseinheit hat zum Ziel, HuCAL® Antikörper im nicht-therapeutischen Bereich zu vermarkten. Das Angebot von Antibodies by Design richtet sich vorwiegend an industrielle und akademische Einrichtungen, die spezifische Forschungs-Antikörper für ihre wissenschaftlichen Projekte benötigen. Die HuCAL® Technologie kommt zur Zeit bei einer Vielzahl von therapeutischen Antikörperkooperationen zum Einsatz, die MorphoSys gemeinsam mit renommierten Pharma- und Biotechnologie-Firmen verfolgt. Die neue Geschäftseinheit wurde geschaffen, um den Markt für MorphoSys' Kernkompetenz bei der Entwicklung und Herstellung neuartiger Antikörper auf Basis der etablierten HuCAL® Technologie zu erweitern. Mit Hilfe der HuCAL® Technologie können neue spezifische Forschungs-Antikörper innerhalb von acht bis zehn Wochen hergestellt werden - deutlich schneller, als der derzeitige Standard von sechs bis neun Monaten für Maus-Antikörper.

Patentwesen

Das US-Patent- und Markenamt erteilte MorphoSys im März 2004 zwei neuen Patente, die die Patentposition des Unternehmens nachhaltig stärken. Diese Patente erweitern den bereits bestehenden Schutz der HuCAL® (Human Combinatorial Antibody Library) Technologie von MorphoSys und vergrößern die potentiellen Anwendungsbereiche der firmeneigenen Technologien. Das erste jetzt erteilte Patent betrifft die unternehmenseigene HuCAL® Technologie. Das US-Patent (US 6,696,248) mit dem Titel „Protein/(Poly)Peptide Libraries“ schützt die genetische Konstruktion von synthetischen, vollständig modularen humanen Antikörperbibliotheken auf Basis von *in silico* Konsensus-Sequenzen. Ein erstes HuCAL® Patent, welches durch das jetzt erteilte Patent ergänzt wird, wurde im Jahr 2001 vom amerikanischen Patentamt erteilt.

Das ebenfalls neu erteilte Patent (US 6,692,935 B1) mit dem Titel „Targeted Hetero-Association of Recombinant Proteins to Multi-Functional Complexes“ schützt bestimmte Methoden zur Herstellung multifunktionaler Proteinkomplexe, etwa durch Kombination von Antikörper-Fragmenten unterschiedlicher Spezifitäten.

Ausblick

Wie auf der Bilanzpressekonferenz im Februar 2004 bekannt gegeben erwartet MorphoSys für das Jahr 2004 ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr im zweistelligen Prozentbereich. Die Aufwendungen werden sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen. Als Ergebnis dieser Entwicklung erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2004 ein positives EBITDA Ergebnis zu erzielen. Das Unternehmen geht aktuell davon aus, dass die Ziele für das Jahr 2004 erreicht werden können.

Verkürzte Konzernbilanz (US GAAP)

| | 31.03.2004 | 31.12.2003 |
|---|-------------------|-------------------|
| | EURO | EURO |
| | (ungeprüft) | |
| Aktiva | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Liquide Mittel | 353.805 | 6.652.456 |
| Börsengängige Wertpapiere | 23.400.609 | 16.508.575 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.279.983 | 2.111.710 |
| Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände | 740.175 | 948.575 |
| Umlaufvermögen gesamt | 25.774.572 | 26.221.316 |
| Sachanlagen, netto | 2.139.095 | 1.907.895 |
| Patente, netto | 5.906.515 | 6.103.675 |
| Lizenzrechte, netto | 10.581.661 | 10.898.904 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 501.585 | 627.130 |
| Aktiva gesamt | 44.903.428 | 45.758.920 |
| Passiva und Eigenkapital | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 158.789 | 258.732 |
| Zu zahlende Lizenzen, kurzfristiger Anteil | 716.542 | 677.060 |
| Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil | 4.917.676 | 4.272.249 |
| Rückstellungen für Löhne und Gehälter | 411.113 | 949.122 |
| Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten | 1.430.847 | 1.524.439 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt | 7.634.967 | 7.681.602 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Zu zahlende Lizenzen, ohne kurzfristigen Anteil | 1.705.901 | 1.651.360 |
| Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil | 4.935.654 | 6.086.205 |
| Wandelschuldverschreibungen gg. nahe stehende Personen | 151.800 | 157.200 |
| Langfristige Verbindlichkeiten gesamt | 6.793.355 | 7.894.765 |
| Eigenkapital | | |
| Grundkapital, 3,00 EUR Nennwert; 8.626.344 und 8.626.344 genehmigte Stammaktien; 4.901.332 und 4.901.332 ausgegebene Stammaktien; 4.841.570 und 4.841.570 Stammaktien in Umlauf für 2004 und 2003 | 14.703.996 | 14.703.996 |
| Eigene Aktien (59.762 und 59.762 Aktien für 2004 und 2003) | (21.934) | (21.934) |
| Kapitalrücklagen | 68.959.500 | 68.623.807 |
| Kumuliertes sonstiges „Comprehensive Income/(Loss)“ | 403.471 | 912.755 |
| Verlustvortrag | (53.569.927) | (54.036.071) |
| Eigenkapital gesamt | 30.475.106 | 30.182.553 |
| Passiva gesamt | 44.903.428 | 45.758.920 |

siehe Anhang

Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (US GAAP) - ungeprüft

| Drei Monate per 31. März | 2004 EURO | 2003 EURO |
|--|------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 4.247.087 | 3.744.046 |
| Betriebliche Aufwendungen | | |
| Forschung und Entwicklung | 2.602.369 | 2.740.162 |
| Verkauf, Verwaltung und Vertrieb | 1.490.376 | 2.248.421 |
| Personalaufwand aus Aktienoptionen | 335.693 | 461.095 |
| Betriebliche Aufwendungen gesamt | 4.428.438 | 5.449.678 |
| Verlust aus gewöhnlicher Betriebstätigkeit | (181.351) | (1.705.632) |
| Zinserträge | 103.810 | 20.066 |
| Zinsaufwendungen | 77.707 | 98.860 |
| Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), netto | 621.392 | (3.086) |
| Überschuss / (Fehlbetrag) | 466.144 | (1.787.512) |
| Gewinn / (Verlust) pro Aktie | | |
| Unverwässert | 0,10 | (0,46) |
| Verwässert (nur in 2004) | 0,10 | (0,46) |
| Anzahl der Aktien zur Berechnung des Gewinns / (Verlusts) pro Aktie | | |
| Unverwässert | 4.841.570 | 3.889.944 |
| Verwässert | 4.843.040 | 3.889.944 |

siehe Anhang

Verkürzte Konzern- Eigenkapitalentwicklung (US GAAP)

| | Grundkapital | | Eigene Anteile | | Kapital- rücklagen EURO | Kumuliertes sonstiges Com- prehensive Income/(Loss) EURO | Verlust- vortrag EURO | Gesamtes Eigen- kapital EURO |
|--|------------------|-------------------|----------------|-----------------|-------------------------------|--|-----------------------------|---------------------------------------|
| | Aktien | EURO | Aktien | EURO | | | | |
| | | | | | | | | |
| Stand 1. Januar 2003 | 3.949.706 | 11.849.118 | 59.762 | (21.934) | 59.193.912 | (517.591) | (49.888.039) | 20.615.466 |
| Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen | – | – | – | – | 2.175.430 | – | – | 2.175.430 |
| Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage (XOMA); Ausgaben in Höhe von EUR 23.134 | 363.466 | 1.090.398 | – | – | 3.110.896 | – | – | 4.201.294 |
| Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage (CAT); Ausgaben in Höhe von EUR 150.000 | 588.160 | 1.764.480 | – | – | 4.143.569 | – | – | 5.908.049 |
| Sonstiges „Comprehensive Loss“: | | | | | | | | |
| Nicht realisierte Verluste aus dem Kauf und Verkauf von kurzfristigen Geldanlagen | – | – | – | – | – | 1.418.156 | – | 1.418.156 |
| Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungen durch Konsolidierung | – | – | – | – | – | 12.190 | – | 12.190 |
| Jahresfehlbetrag | – | – | – | – | – | – | (4.148.032) | (4.148.032) |
| „Comprehensive Loss“ | – | – | – | – | – | – | – | (2.717.686) |
| Stand 31. Dezember 2003 | 4.901.332 | 14.703.996 | 59.762 | (21.934) | 68.623.807 | 912.755 | (54.036.071) | 30.182.553 |
| Aufwand aus Gewährung von Aktienoptionen (ungeprüft) | – | – | – | – | 335.693 | – | – | 335.693 |
| Sonstiger „Comprehensive Gain“: | | | | | | | | |
| Nicht realisierte Gewinne aus dem Kauf und Verkauf von kurzfristigen Geldanlagen (ungeprüft) | – | – | – | – | – | (509.914) | – | (509.914) |
| Gewinne aus der Umrechnung von Fremdwährungen durch Konsolidierung (ungeprüft) | – | – | – | – | – | 630 | – | 630 |
| Überschuss (ungeprüft) | – | – | – | – | – | – | 466.144 | 466.144 |
| Comprehensive Loss (ungeprüft) | – | – | – | – | – | – | – | (43.140) |
| Stand 31. März 2004 (ungeprüft) | 4.901.332 | 14.703.996 | 59.762 | (21.934) | 68.959.500 | 403.471 | (53.569.927) | 30.475.106 |

siehe Anhang

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung (US GAAP) - ungeprüft

| Drei Monate per 31. März | 2004 EURO | 2003 EURO |
|--|--------------------|--------------------|
| Cashflow der gewöhnlichen Betriebstätigkeit | | |
| Überschuss (Fehlbetrag) | 466.144 | (1.787.512) |
| Überleitung vom Überschuss/Fehlbetrag zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | |
| Abschreibungen | 218.594 | 220.444 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 531.586 | 308.407 |
| Nettogewinn aus dem Verkauf von börsengängigen Wertpapieren | (652.418) | (115.948) |
| Nicht realisierter Nettogewinn aus derivativen Finanzinstrumenten | 72.700 | – |
| Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen | – | (236) |
| Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten | (2.162.740) | (1.711.126) |
| Personalaufwand aus Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen | 335.693 | 461.095 |
| Veränderungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 831.727 | 6.666.980 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögensgegenstände | (198.684) | 446.217 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (99.943) | (595.135) |
| Zu zahlende Lizenzen | 94.023 | (1.159.560) |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 1.657.616 | 374.999 |
| Rückstellungen für Löhne und Gehälter | (538.009) | (633.886) |
| Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | (93.592) | 5.549 |
| Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 462.697 | 2.480.288 |
| Investitionstätigkeit | | |
| Kauf von börsengängigen Wertpapieren | (13.236.692) | (7.927.080) |
| Verkauf von börsengängigen Wertpapieren | 6.605.161 | 4.952.073 |
| Kauf von Sachanlagen | (453.778) | (133.387) |
| Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen | 3.985 | 20.470 |
| Zugänge zu Patenten | (17.183) | (14.940) |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | (7.098.507) | (3.102.864) |
| Finanzierungstätigkeit | | |
| Kosten aus der Rückgabe von Wandelanleihen von nahe stehende Personen | (5.400) | (6.600) |
| Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten | (138.000) | – |
| Erlöse aus dem Verkauf derivativer Finanzinstrumente | 479.929 | – |
| Mittelzufluss- und abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | 336.529 | (6.600) |
| Einfluss von Wechselkursdifferenzen | 630 | 6.524 |
| Netto-Abfluss liquider Mittel | (6.298.651) | (622.652) |
| Liquide Mittel zum Beginn des Berichtszeitraums | 6.652.456 | 842.082 |
| Liquide Mittel zum Ende des Berichtszeitraums | 353.805 | 219.430 |
| Sonstige Cashflow-Angaben | | |
| Veränderung nicht realisierter Gewinne auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | (509.914) | (243.666) |
| Reduzierung gebundener Mittel | 118.000 | – |
| Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage | – | 3.160.386 |

Anhang zum Konzernabschluss

- ungeprüft

1 Unternehmensgegenstand und Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäftsfelder und Unternehmensform

Die MorphoSys AG („die Gesellschaft“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Arzneistoffentdeckung einsetzt. Dies dient vorrangig dem Ziel der Entwicklung und kommerziellen Nutzung neuer Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, einem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime Standard-Segment der Frankfurter Börse aufgenommen.

Der Geschäftsbetrieb befindet sich überwiegend in Deutschland. Die Gesellschaft hat zwei 100%ige Tochtergesellschaften:

- Die MorphoSys USA, Inc., die am 16. Februar 2000 in den USA gegründet wurde. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeiten im Wesentlichen eingestellt.
- Die MorphoSys IP GmbH, die am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen wurde. Der Geschäftszweck dieser Gesellschaft ist der Kauf, die Pflege und Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögensgegenstände des MorphoSys-Konzerns. Die MorphoSys IP GmbH ist im Gebäude der MorphoSys AG untergebracht und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Die Bilanzierungsrichtlinien zur Aufstellung des Konzernabschlusses sind im Anhang bzw. an anderer Stelle des Abschlusses näher erläutert.

Grundlage des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde nach den in den USA allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles - „US GAAP“) aufgestellt.

Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen erfordert, dass die Geschäftsleitung Einschätzungen von Sachverhalten vornimmt und Annahmen trifft, die die in den Jahresabschlüssen und Anhängen ausgewiesenen Beträge verändern können. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Liquide Mittel und Geldmarktpapiere

Für die Gesellschaft stellen alle Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten liquide Mittel dar. Die Gesellschaft legt ihre liquiden Mittel auf Konten bei zwei großen deutschen Finanzinstituten an.

Konsolidierung

Der beigefügte Abschluss der Gesellschaft wurde durch die Konsolidierung der Finanzlage, der Betriebsergebnisse sowie der Kapitalflüsse zwischen der MorphoSys AG und ihren Tochtergesellschaften erstellt. Alle konzerninternen Transaktionen und Salden wurden eliminiert.

Börsengängige Wertpapiere

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung der börsengängigen Wertpapiere das „Statement of Financial Accounting Standards No. 115, Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“ („SFAS No. 115“) an. Das Management entscheidet über den korrekten Ausweis der Wertpapiere zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft die Zuordnung zu jedem Bilanzstichtag. Zum 31. März 2004 bzw. 31. Dezember 2003 wurden alle Wertpapiere als zum Verkauf stehend (available-for-sale) eingestuft und zu Börsenkursen bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter „Accumulated Other Comprehensive Income“, einer eigenen Eigenkapitalposition, ausgewiesen. Realisierte Gewinne und Verluste aus Verkäufen werden bei Verkauf oder Fälligkeit im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in einem eigenen Posten erfasst. Die Gesellschaft prüft die Wertpapiere regelmäßig auf Wertminderung (impairment). Wenn ein Rückgang des Marktwertes von zum Verkauf stehenden Wertpapieren nicht als vorübergehend eingestuft wird, erfolgt die Abschreibung des fortgeschriebenen Anschaffungswertes für das entsprechende Wertpapier auf den Marktwert, der dann die neue Basis bildet. Die Differenz wird als Wertminderungsaufwand ergebniswirksam gebucht. Als nicht vorübergehend definiert die Gesellschaft einen Rückgang des Börsenwertes eines börsengängigen Wertpapiers, der länger als sechs Monate anhält, es sei denn, besondere Faktoren und Umstände stehen dem entgegen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft wendet für die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente das „SFAS No. 133, Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“ mit den entsprechenden Änderungen gemäß SFAS No. 138 an. SFAS No. 133 schreibt vor, dass die Gesellschaft jedes derivative Finanzinstrument mit dem Marktwert anzusetzen und entweder auf der Aktiv- oder auf der Passivseite zu buchen hat. Änderungen des Marktwertes werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (siehe Anmerkung 4).

Anlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen und Abschreibungen bilanziert. Größere Ersatzbeschaffungen bzw. nachträgliche Anschaffungen werden aktiviert, während Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen werden über drei bis zehn Jahre linear abgeschrieben. Einbauten in gemietete Räume werden linear über die kürzere geschätzte Nutzungsdauer oder Mietlaufzeit abgeschrieben.

Umsatzrealisierung

Die Umsätze der Gesellschaft stammen aus Gebühren für die Bereitstellung von Technologie, Gebühren aus Kooperationsverträgen im Bereich Forschung und Entwicklung, vorwiegend mit Unternehmen mit Sitz in den USA.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Technologiebereitstellungs-, Technologienutzungs- und Lizenzgebühren werden abgegrenzt und linear über die entsprechende Vertragslaufzeit, in der Regel die Forschungsdauer, bzw. bei Verträgen ohne vertragliche Befristung über die geschätzte Laufzeit der Kooperationen verteilt, sofern nicht genauere Methoden über die

Verteilung der Erlöse zur Verfügung stehen. Zahlungen, die im Rahmen von Kooperationsverträgen im Bereich der Forschung und Entwicklung anfallen, werden in jener Periode ausgewiesen, in der die vereinbarten Dienstleistungen erbracht wurden. Erlöse aus Meilensteinzahlungen werden nach Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht.

Staatliche Investitionszuschüsse für die Unterstützung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden bis zur Höhe der damit im Zusammenhang stehenden Kosten als Umsätze erfasst. Gemäß den Bedingungen für staatliche Investitionshilfen haben die Vergabestellen das Recht, die Verwendung der ausgezahlten Gelder zu prüfen.

Bei Vertragsvereinbarungen mit mehreren zu liefernden Komponenten prüft die Gesellschaft, ob eine Aufteilung nach einzelnen Bestandteilen für die Bilanzierung gemäß den Kriterien von EITF 00-21 über „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“ erfolgen kann. Wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind, werden die Bestandteile auf der Basis ihrer jeweiligen Marktpreise aufgeteilt und die geltenden Kriterien für Umsatzrealisierung werden für jeden der einzelnen Bestandteile getrennt angewandt.

Erhaltene Anzahlungen, deren Umsatz noch nicht realisiert worden ist, werden durch einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Am 31. März 2004 bzw. 31. Dezember 2003 waren alle Zahlungen eingegangen, die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten sind.

Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft ist hauptsächlich in einem Segment tätig, das mit der Entwicklung von Antikörpertherapeutika in der biotechnischen Industrie im Zusammenhang steht. Daher veröffentlicht die Gesellschaft keine wesentlichen zusätzlichen Informationen gemäß der Definition der Segment-Berichterstattung, die im „SFAS No. 131, Disclosure About Segments of an Enterprise and Related Information“ geregelt ist.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung werden je nach Anfall als Aufwand gebucht.

Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen

Die Gesellschaft wendet die Bestimmungen der „SFAS No. 123, Accounting for Stock-Based Compensation“ an, nach denen die Gesellschaft den geschätzten Marktwert von Aktienoptionen und ähnlichen Instrumenten zum Datum der Ausgabe als Personalkosten für den Zeitraum ausweisen muss, in dem der Angestellte die Dienste erbringt, die mit der Gewährung der Aktienoptionen im Zusammenhang stehen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit „SFAS No. 52, Foreign Currency Translation“ in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzkonten erfolgte zu den am Bilanzstichtag gültigen Wechselkursen. Die Umrechnung der Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Gewinne und Verluste, die aufgrund der Wechselkursänderungen entstehen, werden unter „Other Comprehensive Income“ ausgewiesen.

Gewinn pro Aktie

Der Verlust bzw. der verwässerte Verlust pro Aktie wird in Übereinstimmung mit „SFAS No. 128, Earnings per Share“ berechnet. Grundlage für die Berechnung des Verlustes ist die für

das entsprechende Jahr gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie am 31. März 2004 beinhaltet die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der durchschnittlich gewichteten Anzahl zum Bilanzstichtag ausübbarer Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen.

Wertminderung immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die Gesellschaft überprüft den Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände laufend auf mögliche Wertminderungen. Treten Ereignisse oder Veränderungen ein, die Umstände anzeigen, dass der Buchwert solcher Vermögensgegenstände eventuell nicht erzielbar ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Dies geschieht durch den Vergleich des geplanten, nicht diskontierten Cashflows der Vermögensgegenstände mit den entsprechenden Buchwerten. Eine Wertminderung ergibt sich, wenn der zukünftige geschätzte, nicht diskontierte Cashflow geringer ist als der Buchwert des entsprechenden Vermögensgegenstandes. Ein Wertverlust wird nach der Höhe bemessen, um den der Buchwert des Vermögensgegenstandes den Zeitwert übersteigt.

Patentkosten

Die Gesellschaft aktiviert Kosten, die im Zusammenhang mit der Anmeldung von Patenten und dem Schutz bereits erlangter Patente anfallen. Bei den aktivierten Kosten handelt es sich im Wesentlichen um Kosten der Rechtsberatung. Die Patentkosten werden linear über die geschätzte jeweils kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die Patentlaufzeit (10 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibung der Patentkosten beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die ersten Patente der Gesellschaft für die firmeneigene HuCAL® Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt. Weitere Patentanmeldungen sind in Kanada und Japan anhängig.

Erworbene Lizenzrechte

Die Gesellschaft hat Lizenzen von Dritten durch Vorauszahlung von Lizenzkosten, jährlichen Kosten zur Aufrechterhaltung der Lizenzverträge und Lizenzkosten im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kooperationsverträgen erworben. Die Gesellschaft schreibt vorausgezahlte Lizenzgebühren linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der erworbenen Lizenzen (10 Jahre) ab. Jährliche Kosten zur Aufrechterhaltung der Lizenzverträge werden gemäß der Laufzeit jedes entsprechenden Vertrages abgeschrieben. Lizenzkosten im Zusammenhang mit den Kooperationsverträgen werden linear über die Laufzeit dieser Verträge oder, falls eine Laufzeit nicht ausdrücklich vereinbart wurde, über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzentration des Kreditrisikos

Finanzanlagen, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Kreditrisikos bedeuten, bestehen überwiegend aus liquiden Mitteln, börsengängigen Wertpapieren und Forderungen. Liquide Mittel werden hauptsächlich in Euro und US-Dollar geführt. Die Anlage von börsengängigen Wertpapieren erfolgt in Wertpapieren mit hoher Bonität. Liquide Mittel und börsengängige Wertpapiere werden bei zwei renommierten deutschen Finanzinstituten angelegt. Die Gesellschaft kontrolliert laufend ihre Anlagen bei den Finanzinstituten und deren Bonität, wobei nicht von einem Ausfallrisiko ausgegangen wird. Infolge einer bestehenden Kundenkonzentration unterliegen die Umsätze und Forderungen der Gesellschaft jedoch einem Kreditrisiko. Am 31. März 2004 betrug der Anteil drei einzelner Kunden an den Forderungen von MorphoSys etwa 53 %, 19 % und 15 %. Weiterhin wurden während der ersten drei Monate des Jahres 2004 mit drei einzelnen Kunden 34 %, 20 % bzw. 13 % der

Umsätze der Gesellschaft erzielt. Per 31. März 2004 hatten drei Kunden einen individuellen Anteil von 42 %, 26 % und 16 % am Gesamtumsatz der Gesellschaft. Am 31. Dezember 2003 hatte ein Kunde einen Anteil von 88 % an den Forderungen des abgelaufenen Jahres.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen beruht auf einer Beurteilung des Managements über das Ausfallrisiko der Forderungen bei einem speziellen Kunden und über die Fälligkeit der Forderungen. Sollte eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines größeren Kunden eintreten oder sollten aktuelle Ausfälle höher sein als die bisher angenommenen, können die Schätzungen der Geschäftsführung über den Ausgleich der an die Gesellschaft geschuldeten Beträge nachteilig beeinflusst werden. Nach der Auffassung der Geschäftsführung waren zum 31. März 2004 und 31. Dezember 2003 Wertberichtigungen in Höhe von 7.150 EUR bzw. 0 EUR erforderlich. Die Gesellschaft fordert von Kunden keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Per 31. März 2004 und 31. Dezember 2003 beinhalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von ca. 1.063.550 EUR bzw. 119.360 EUR.

Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie liquiden Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund ihrer Kurzfristigkeit annähernd ihrem Zeitwert. Der Verkehrswert von börsengängigen Wertpapieren ergibt sich aus den notierten Börsenkursen (siehe Anmerkung 3). Der Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lizenzen wird nach der Effektivzinsmethode bestimmt. Wandelschuldverschreibungen werden zu ihren Nennbeträgen erfasst; diese entsprechen annähernd dem Baraufwand, der bei Wandlung fällig ist.

Umgliederungen

Einzelne Vorjahreszahlen wurden umgegliedert und der diesjährigen Darstellung angepasst.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Bezüglich Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf die Veröffentlichung unserer Bücher zum 31. Dezember 2003.

2 Börsengängige Wertpapiere

Börsengängige Wertpapiere setzten sich zum 31. März 2004 und zum 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen (in Tsd. EUR):

| in Tsd. EUR | Fälligkeit | Anschaffungskosten | Unrealisierter Gewinn | Unrealisierter Verlust | Marktwert |
|--------------------------|------------|--------------------|-----------------------|------------------------|---------------|
| 31. Dezember 2003 | | | | | |
| HVB Euro Bond | 07.06.2011 | 3.268 | 456 | 0 | 3.724 |
| HVB Schuldverschreibung | 06.12.2009 | 2.562 | 161 | 0 | 2.723 |
| DB Geldmarktfonds | täglich | 10.181 | 245 | 0 | 10.426 |
| | | 16.011 | 862 | 0 | 16.873 |
| Gebundene liquide Mittel | | | | | 364 |
| | | | | | 16.509 |
| 31. März 2004 | | | | | |
| DB Geldmarktfonds | täglich | 23.295 | 352 | 0 | 23.647 |
| | | 23.295 | 352 | 0 | 23.647 |
| Gebundene liquide Mittel | | | | | 246 |
| | | | | | 23.401 |

Die nicht realisierten Gewinne (netto) von 352.015 EUR zum 31. März 2003 und 861.929 EUR zum 31. Dezember 2003 sind als separate Eigenkapitalpositionen ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat einen Gesamtbetrag von 3,8 Mio. EUR in eine stille Beteiligung der HypoVereinsbank Luxembourg und 2,8 Mio. EUR in Wertpapiere der HypoVereinsbank AG investiert. Gemäß „SFAS No. 115, Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“, werden beide Anlagen als zum Verkauf stehend bezeichnet und in der Bilanz der Gesellschaft zum Marktwert ausgewiesen. Die Bilanzierungsrichtlinien der Gesellschaft schreiben vor, dass marktgängige Wertpapiere als im Wert gemindert angesehen werden, wenn ihr Marktwert länger als sechs Monate unter ihren Anschaffungskosten liegen, es sei denn, besondere Faktoren und Umstände stehen dem entgegen. Beurteilt die Gesellschaft diese Anlagen am Ende einer anderen Rechnungsperiode als weiter im Wert gemindert, kann eine zusätzliche Wertminderung erfolgen. Da die HypoVereinsbank-Anlagen von MorphoSys im Laufe der Jahre 2002/2003 über mehr als sechs Monate unter ihren ursprünglichen Anschaffungskosten gehandelt wurden, ging die Gesellschaft auf Basis der US GAAP-Richtlinien davon aus, dass eine Wertminderung dieser Papiere stattgefunden hat. Dementsprechend wurde im Juni 2003 eine Wertberichtigung in Höhe von 753.768 EUR für den Zeitraum Januar 2003 bis Juni 2003 gebildet.

In den ersten drei Monaten 2004 verkaufte MorphoSys sowohl die stille Beteiligung der HypoVereinsbank Luxembourg als auch die Schuldverschreibung der HypoVereinsbank AG und realisierte Gewinne in Höhe von 646.100 EUR.

Zu weiteren Einzelheiten über zweckgebundene liquide Mittel siehe Anmerkung 3.

3 Gebundenes Vermögen

Die Gesellschaft hat bestimmte liquide Mittel und Geldmarktpapiere als gebundenes Vermögen klassifiziert, das in seiner Verwendung beschränkt ist. Zum 31. März 2004 hatte die Gesellschaft Verpflichtungen in Höhe von 246.000 EUR ausgewiesen, während zum 31. Dezember 2003 364.000 EUR gebunden waren. Die Reduzierung ist auf zurückgegebene Avale im Zuge eingestellter Tätigkeiten der MorphoSys US Inc. zurückzuführen. Desweiteren hatte die Gesellschaft Verpflichtungen in Höhe von 157.200 EUR bzw. 74.800 EUR für an Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

4 Derivative Finanzinstrumente

Im Mai 2003 hat MorphoSys Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um sich gegen Wechselkursrisiken bei auf US-Dollar lautenden Forderungen abzusichern. Im ersten Quartal 2004 wurden alle ausstehenden Optionsverträge für einen Gegenwert von 479.929 EUR verkauft bzw. ausgeübt.

Im Februar 2004 hat die Gesellschaft Kurssicherungsgeschäfte über einen nominellen Wert von 3.846.155 EUR bzw. 5.000.000 US\$ abgeschlossen und unverkauft als Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2003 betragen die nicht realisierten Verluste 72.700 EUR.

5 Kumuliertes sonstiges „Comprehensive Income“

Das kumulierte sonstige „Comprehensive Income“ besteht aus nicht realisierten Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von börsengängigen Wertpapieren und aus der Währungsumrechnung aufgrund der Konsolidierung. Zum 31. März 2004 bzw. 31. Dezember 2003 besteht das kumulierte sonstige „Comprehensive Income /(Loss)“ aus folgenden Posten (in Tsd. EUR):

| in Tsd. EUR | 31.03.2004 | 31.12.2003 |
|---|------------|------------|
| Nicht realisierter Gewinn (Verlust) | | |
| aus börsengängigen Wertpapieren | 352 | 862 |
| Währungsumrechnungsanpassung | 51 | 51 |
| Kumuliertes sonstiges Comprehensive Income /(Loss) | 403 | 913 |

6 Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Folgenden werden die immateriellen Vermögensgegenstände per 31. März 2004 und 31. Dezember 2003 näher erläutert (in Tsd. EUR):

| in Tsd. EUR | 31.03.2004 | 31.12.2003 |
|---|---------------|---------------|
| Abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Patente | 8.578 | 8.569 |
| Lizenzrechte | 12.141 | 12.140 |
| Kumulierte Abschreibung Patente | (2.786) | (2.571) |
| Kumulierte Abschreibung Lizenzen | (1.559) | (1.241) |
| Nicht abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Patente | 114 | 106 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, netto | 16.488 | 17.003 |

Die Veränderung des Buchwertes von noch nicht abgeschriebenen Patenten für den am 31. März 2004 endenden Zeitraum setzte sich wie folgt zusammen (in Tsd. EUR):

| in Tsd. EUR | |
|---|------------|
| Nicht abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände | |
| Stand per 31. Dezember 2003 | 106 |
| Zugänge 2004 | 8 |
| Stand per 31. März 2004 | 114 |

Die Abschreibung auf noch nicht abgeschriebene Patente beginnt im Moment der Patenterteilung. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen für die ersten drei Monate 2004 531.586 EUR (31. März 2003: 308.407 EUR). Patente werden über zehn Jahre abgeschrieben, beginnend mit dem Tag der ersten Patenterteilung. Lizenzen werden über zehn Jahre ab dem Anschaffungsdatum abgeschrieben. Der Anstieg der Abschreibungen ist hauptsächlich auf den Erwerb der CAT Lizenz im Juli 2003 zurückzuführen.

7 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich zum 31. März 2004 bzw. 31. Dezember 2003 wie folgt zusammen (in Tsd. EUR):

| in Tsd. EUR | 31.03.2004 | 31.12.2003 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Büro- und Laborausstattung | 4.039 | 3.605 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.267 | 1.267 |
| Erworbene Software | 1.193 | 1.186 |
| Gesamt | 6.499 | 6.058 |
| Abzüglich kumulierter Abschreibung | (4.360) | (4.150) |
| Sachanlagen (netto) | 2.139 | 1.908 |

8 Eventualverbindlichkeiten

Im Juni 2001 wurde beim US-Bezirksgericht von Massachusetts in Boston von Applied Molecular Evolution, Inc. („AME“), San Diego/USA, eine Klage gegen die Gesellschaft eingereicht, in der die Verletzung der Kauffman-Ballivet-Patentfamilie durch MorphoSys behauptet wird. Diese Ende der 90er Jahre erteilten Patente betreffen die stochastische Produktion von Proteinen. Ein Verhandlungstermin wurde bisher noch nicht festgesetzt. MorphoSys bestätigte im Januar 2003 den Erhalt einer positiven Empfehlung („Report and Recommendation“) in dem von AME gegen die MorphoSys AG und die MorphoSys USA Inc. angestrenzten Patentstreit. Dabei empfahl die Magistratesrichterin („Magistrate Judge“) dem zuständigen Bezirksrichter des Bezirksgerichtes in Boston (Massachusetts/USA), dem Antrag von MorphoSys auf Nicht-Verletzung der Patente stattzugeben und den Antrag von AME auf Patentverletzung durch MorphoSys abzulehnen. Daher sind keine Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten in der Bilanz der Gesellschaft gebildet worden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist sich keiner sonstigen Angelegenheiten bewusst, die zu wesentlichen Verpflichtungen der Gesellschaft führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

9 Eigenkapital

Grundkapital

Vom 31. Dezember 2003 bis zum 31. März 2004 blieb das Grundkapital der Gesellschaft unverändert und betrug 14.703.996 EUR.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde das Grundkapital um 2.854.878 EUR erhöht. Diese Zunahme ist das Ergebnis der Ausgabe von 363.466 Aktien an XOMA im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, die am 6. Mai 2003 in das Handelsregister eingetragen wurde, und der Ausgabe von 588.160 Aktien an CAT im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, die am 26. August 2003 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Genehmigtes Kapital

Das nicht in Anspruch genommene genehmigte Kapital I entsprach zum 31. März 2004 1.137.109 Aktien und blieb unverändert zum Vorjahr.

Am 6. Mai 2003 wurden 363.466 Aktien aus dem genehmigten Kapital I an XOMA im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgegeben.

Am 16. Mai 2003 genehmigte die Hauptversammlung der Gesellschaft die Schaffung von maximal 431.317 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital II und maximal 1.725.269 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital I.

Im August 2003 wurden 588.160 Aktien aus dem genehmigten Kapital I an CAT im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgegeben. Das nicht in Anspruch genommene genehmigte Kapital II entsprach zum 31. März 2004 431.317 Aktien und blieb unverändert zum Vorjahr.

Bedingtes Kapital

In den ersten drei Monaten des Jahres 2004 wurden weder Aktionsoptionen noch Wandelschuldverschreibungen ausgeübt.

Kapitalrücklage

Zum 31. März 2004 betrug die Kapitalrücklage 68.959.000 EUR (31. Dezember 2003: 68.623.807 EUR). Die Erhöhung um 335.693 EUR ist auf die Zuführung durch die Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen zurückzuführen.

Eigene Anteile

Zum 31. März 2004 betragen die eigenen Anteile 21.934 EUR (59.762 Aktien), was keine Veränderung im Vergleich zum 31. Dezember 2003 bedeutet.

10 Wandelschuldverschreibungen

Am 15. Januar 2004 wurden 35.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben. Im ersten Quartal 2004 wurden keinerlei Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

11 Transaktionen von Organmitgliedern

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen, die der Vorstand und der Aufsichtsrat halten, sowie diesbezügliche Änderungen der Eigentumsverhältnisse während der ersten drei Monate des Jahres 2004:

| Aktien | 01.01.2004 | Zugänge | Verkäufe | 31.03.2004 |
|--|-------------------|----------------|-----------------|-------------------|
| Vorstand | | | | |
| Dr. Simon Moroney (durch ein beherrschtes Unternehmen) | 113.461 | – | – | 113.461 |
| Dave Lemus | – | – | – | – |
| Dr. Thomas von Räden | – | – | – | – |
| Summe | 113.461 | – | – | 113.461 |
| Aufsichtsrat | | | | |
| Dr. Gerald Möller | – | – | – | – |
| Dr. Daniel Camus | – | – | – | – |
| Prof. Dr. Jürgen Drews | – | – | – | – |
| Prof. Dr. Andreas Plückthun | 59.300 | – | – | 59.300 |
| Dr. Jörg Reinhardt | – | – | – | – |
| Dr. Geoffrey N. Vernon | – | – | – | – |
| Summe | 59.300 | – | – | 59.300 |

Aktienoptionen

| | 01.01.2004 | Zugänge | Verkäufe | 31.03.2004 |
|-----------------------------|----------------|---------|----------|----------------|
| Vorstand | | | | |
| Dr. Simon Moroney | 47.000 | - | - | 47.000 |
| Dave Lemus | 21.000 | - | - | 21.000 |
| Dr. Thomas von Rüden | 64.700 | - | - | 64.700 |
| Summe | 132.700 | - | - | 132.700 |
| Aufsichtsrat | | | | |
| Dr. Gerald Möller | 6.100 | - | - | 6.100 |
| Dr. Daniel Camus | - | - | - | - |
| Prof. Dr. Jürgen Drews | 5.930 | - | - | 5.930 |
| Prof. Dr. Andreas Plückthun | 3.500 | - | - | 3.500 |
| Dr. Jörg Reinhardt | 3.500 | - | - | 3.500 |
| Dr. Geoffrey N. Vernon | 3.500 | - | - | 3.500 |
| Summe | 22.530 | - | - | 22.530 |

Wandelschuldverschreibungen

| | 01.01.2004 | Zugänge | Verkäufe | 31.12.2004 |
|-----------------------------|---------------|---------|----------|---------------|
| Vorstand | | | | |
| Dr. Simon Moroney | 24.000 | - | - | 24.000 |
| Dave Lemus | 34.000 | - | - | 34.000 |
| Dr. Thomas von Rüden | 20.000 | - | - | 20.000 |
| Summe | 78.000 | - | - | 78.000 |
| Aufsichtsrat | | | | |
| Dr. Gerald Möller | 2.500 | - | - | 2.500 |
| Dr. Daniel Camus | 1.500 | - | - | 1.500 |
| Prof. Dr. Jürgen Drews | - | - | - | - |
| Prof. Dr. Andreas Plückthun | 1.500 | - | - | 1.500 |
| Dr. Jörg Reinhardt | 1.500 | - | - | 1.500 |
| Dr. Geoffrey N. Vernon | 1.500 | - | - | 1.500 |
| Summe | 8.500 | - | - | 8.500 |

12 Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte bzw. der verwässerte Gewinn/Verlust pro Aktie wird in Übereinstimmung mit „SFAS No. 128, Earnings per Share“ berechnet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom unverwässerten zum verwässerten Gewinn pro Aktie (in Tsd. EUR, außer Angaben zur Aktie):

| Drei Monate per 31. März | 2004 EURO | 2003 EURO |
|--|------------------|------------------|
| Zähler | | |
| Überschuss (Fehlbetrag) | 466 | (1.787) |
| Nenner | | |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zur Berechnung des unverwässerten Gewinns/Verlustes | 4.841.570 | 3.889.944 |
| Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen | 1.470 | – |
| Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen | – | – |
| Summe Nenner | 4.843.040 | 3.889.944 |
| Gewinn (Verlust) pro Aktie (in EUR) | | |
| Unverwässert | 0,10 | (0,46) |
| Verwässert | 0,10 | (0,46) |

Zum Veröffentlichungsdatum am 29. April 2004 würde sich der Gewinn pro Aktie wie folgt errechnen (in Tsd. EUR, außer Angaben zur Aktie):

| Drei Monate per 31. März | 2004 EURO |
|--|------------------|
| Zähler | |
| Überschuss (Fehlbetrag) | 466 |
| Nenner | |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zur Berechnung des unverwässerten Gewinns/Verlustes | 4.841.570 |
| Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen | 1.470 |
| Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen | 63.400 |
| Summe Nenner | 4.906.440 |
| Verwässerter Gewinn pro Aktie (in EUR) | 0,09 |

Impressum

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Dave Lemus,
Finanzvorstand
Tel.: +49 89 899 27-439
Fax: +49 89 899 27-5439

Dr. Claudia Gutjahr-Löser,
Director Corporate Communications
Tel.: +49 89 899 27-122
Fax: +49 89 899 27-5122

Mario Brkulj,
PR Specialist
Tel.: +49 89 899 27-454
Fax: +49 89 899 27-5454

MorphoSys AG
Lena-Christ-Str. 48
82152 Martinsried / Planegg
Deutschland

E-mail: investors@morphosys.com
Internet: www.morphosys.com